



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

1 (2.1.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61315](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61315)

# General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Beleuchtete und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Wehen,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erscheint Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Telegraphisch: K. B. Mannheim.  
Journal Mannheim.  
in der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.

Abonnement:  
Bisg. monatlich.  
Eingangslohn 10 Bg. monatlich  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Anzeige:  
Die Einzel-Zeile 20 Bg.  
Die Restamen. Zeile 60 Bg.  
Einzel-Kummern 3 Bg.  
Doppel-Kummern 5 Bg.

Nr. 1.

Mittwoch, 2. Januar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Aus der Mannheimer Handelskammer I.

Wie in den andern Jahren, so ist auch heuer wieder die Mannheimer Handelskammer die erste von ihren Schwesterinstitutionen in Deutschland, welche prompt zum Jahresabschluss mit ihrem Bericht über das abgelaufene Jahr an die Öffentlichkeit tritt. Am Montag hielt die Kammer eine Plenarversammlung ab, in welcher der Bericht vorgelegt und einstimmig gutgeheißen wurde.

Wir konstatiren diese erfreuliche Thatfache um so lieber, als durch dieselbe der im letzten Jahre neu eingetretene Spanditus der Handelskammer, Herr Dr. C. M. W. Haus, den Beweis erbracht hat, daß er seinen bewährten Vorgänger in würdiger Weise zu ersetzen und neben dem hiesigen Präsidenten Herrn Geh. Rath Ph. Dörsner hervorragend mitzuwirken im Stande ist, an ihrer Handelskammer ihren alten vortheilhaften Platz auch in Zukunft zu sichern.

Der Einleitung zu dem nahezu 300 Druckseiten langen Bericht entnehmen wir Folgendes:

Während einer Reihe schwerer Gefahren, die das wirtschaftliche Leben im Jahre 1894 bedrohten und dem Geschäftsgang Handel und Industrie ihren Stempel aufdrückten, war das Jahr 1894 fast, wenigstens die Wirkungen dieser Gefahren in Theil nach fortbauern: die Futtermittel hatte eine starke Einschränkung der Viehbestände und eine bedeutende, naturgemäß auch im Jahre 1894 in die Erscheinung tretende Verringerung der Fleischpreise im Gefolge; der russische Krieg hat seine Endschast erst am 20. März 1894 erreicht und die Wunden, die er geschlagen, sind noch keineswegs vernarbt; mit Rumänien und Serbien sind zwar am 1. Januar 1894 Handelsverträge in Kraft, allein ungünstige wirtschaftliche Lage dieser Staaten ermuntert zur Aufhebung neuer Beziehungen; der Fall des besagten Wolltarifs, der am 28. August 1894 dem über den Wolltarif weichen mußte, hat zwar die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika gebessert, das Land hat sich jedoch in der wirtschaftlichen Krise des Jahres 1893 keineswegs erholt; in Deutschland dauert die Beunruhigung durch neue Steuerprojekte und durch die erste Betonung einseitig agrarischer Interessen fort.

Die auch für unseren Bezirk in nicht wenigen Beziehungen zu nützlichen Wirkungen der Unterbrechung des Handelsverkehrsverhältnisses mit Spanien sind durch den am 1. Mai 1894 ausgebrochenen Zollkrieg erheblich verflüchtigt worden, der vornehmlich das Geschäft in Wein, Kaffee, Tabak und Gewürzen geschädigt hat, den Kaffee- und Tabakhandel erster Linie durch die Kosten und Scherereien, die dem Exporteur auch nicht-spanischer Provenienzen durch den Urzollnachweis erwachsen. Ausgeschlossen vom spanischen Markt wurden manche Chemikalien, insbesondere auch Alkali, ferner Tapeten, Seilerwaaren und Gummitabakfabrikate. Export von Zellulose und Kalbledern wird, um das Lagergebiet nicht zu verlieren, mit schweren Opfern aufrecht erhalten. Am schwersten trifft der Zollkrieg aus nabeliegenden Gründen wohl die Korndindustrie, die fast ausschließlich auf Hochprodukt Spaniens angewiesen ist.

Die Entwertung des Silbers, die bereits um Mitte des Jahres mit dem Aufhören der heftigen Schwankungen ihres gefährlichen Charakters zum guten Theil entleidet und neuerdings einem kleinen Aufschwung des Silberpreises gewichen ist, äußert auf verschiedene Erwerbszweige des Bezirks geradezu entgegengesetzte Wirkungen; so wird einerseits das Aufhören der Ausfuhr von Spiegelglas aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die Erzeugung des Exports mancher Artikel der Farben- und Gummi-Industrie nach Indien und China, von Seilerwaaren Seher nach allen Silberländern der Silberentwertung vollzogen, während andererseits diejenigen Zweige des Handels und der Industrie, welche Rohstoffe aus Silber beziehen oder Silber als Rohstoff verbrauchen, den niedrigen Preisen des Silbers nennenswerthe Vorteile zeigen.

Auf der anderen Seite ist nicht zu verkennen, daß im Jahre 1894 auch manche Momente zur Geltung gekommen sind, die auf das Gesamtergebnis der wirtschaftlichen Lage einen günstigen Einfluss ausüben konnten. In erster Linie ist hier die Fortsetzung der Handelsverträge im Abschluss des Handelsvertrages mit Island zu nennen, der mit der Wiedereröffnung des hiesigen Marktes vielen Zweigen des Handels und Gewerbes auch in unserem Bezirk Vortheile gebracht und nur wenigen Stellen begründete Hoffnungen getäuscht hat.

In Gemeinschaft mit der Aushebung des Zolldifferentials zwischen der Seefahrt und der Seefahrt hat der Verkauf des Getreidehandels und der Mühlenindustrie Verringerung von der durch die differentielle Zollbindung russischer Waare bedingten Beschränkung in Bewegung und von dem Witterungs des für ansehnlichen wenig geeigneten norddeutschen Getreides und gebracht. Theils mittelbar, theils unmittelbar sind Handel und Maschinenindustrie an den Vortheilen begünstigt, mittelbar der Eisenhandel, indem der Druck der ohnehin Produktion vom Markt genommen ist, unmittelbar die Ermöglichung der Ausfuhr z. B. die Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen, Zerkleinerungsmaschinen industriellen Pressen sowie Brauerei-Apparaten und China, Hopfen und Gewürze, zahlreiche Erzeugnisse der hiesigen Industrie, insbesondere Anilinfarben und Therverbände, Zellulose, schwarzes und braunes Kalbleder, die Er-

zeugnisse unserer Dampfseilerereien, Celluloid und Waaren daraus fanden wieder Absatz in Ausland. Der Handel mit Fässern sah sich durch die Mehreinfuhr russischer Mineralöle gefördert, die Holzläge- und Hohlwerke konnten wieder russische Weidhölzer einführen u. A. m.

Nirgends hat der Vertrag nachweisbar schädlich gewirkt. Ähnliche, wenn auch nicht in gleichem Maße vortheilhafte Wirkungen haben die Verträge mit Serbien und Rumänien erkennen lassen. Hier haben die Erzeugnisse der fabriken landwirtschaftlicher Maschinen und der Schiff- und Maschinenbauanstalt, Anilinfarben und Fabrikate einer Corsetfabrik Eingang gefunden, während andere Erzeugnisse wie Seilerwaaren, Leder u. A. nur durch den ungünstigen Ernteausschlag und die wenig Vertrauen erweckende wirtschaftliche Lage der beiden Länder zurückgehalten wurden.

Alles in Allem zeigte das abgelaufene Jahr, wenn es auch weit entfernt ist, mit seinen Ergebnissen alle berechtigten Wünsche zu erfüllen, doch einen Anlauf zur Besserung in der Lage der Industrie. Im Handel dagegen lassen die Berichte im Allgemeinen von einer Besserung der ungünstigen Gesamtlage nichts erkennen.

Der Getreidehandel verlief bei weiter sinkenden Preisen bis in den November hinein schleppend, dann trat eine kleine Besserung ein und die Preise hoben sich ein wenig. Angesichts der großen Vorräthe sind die Aussichten nicht erfreulich. Dazu kommt, daß der Weizenpreis in seinem Monat des abgelaufenen Jahres den Durchschnitt des in unserem letzten Bericht als abnorm niedrig bezeichneten Preises für 1893 erreicht hat. Der Preisfall ist selbst gegenüber diesem Jahre, das seit 1879 den niedrigsten Weizenpreis aufwies, außerordentlich groß; der Jahresdurchschnitt beträgt nur M. 150.85 gegen M. 178.54 im Jahre 1888. Die Frachten bewegten sich im Durchschnitt auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre. — Das Geschäft in Hülsenfrüchten war wenig lohnend; vom Oktober ab hat die Nachfrage sich belebt. — Die Hopfenerte war sehr ergebnislos, die Qualität der Waare hat jedoch durch schlechtes Wetter während und nach der Blüthe gelitten. Gute Waare ist selten und ziemlich hoch im Preise. Die Ausfuhr hat sich etwas belebt. In Rothsaar brachte das Frühjahr lebhaftere Nachfrage, die Preise waren aber gedrückt. Luzerne und die anderen Arten behaupteten die Preise. Die Herbstsaat verlief bis jetzt schwerfällig. — In Spargeln und Frühgemüse war die Ernte zufriedenstellend, die Preise gut. Erbsen waren mäßig. — Im Weidhandel war angeht der dauernd sinkenden Getreidepreise der Absatz schwierig und unlohnend. — Unsere Mühlen litten unter den gleichen Beschwerden; Futtermehle und Kleie standen weit unter dem normalen Preis, weil viel vorregnetes Getreide zu Futterweiden vermerbt wurde. — Branntweinhandel und Handelsbrennerei litten unter der Ueberproduktion; die Ausfuhr von Weinbrandweinen wird durch Schwierigkeiten bei der Zollrückvergütung erschwert. — Die Präzisionsfabrikation war trotz der niedrigen Getreidepreise vielfach unlohnend. — Die Essigfabrikation lag günstig. — In der Stärke- und Sagofabrikation war der Geschäftsgang normal. — Dem Absatz der Brauereien und damit auch dem Geschäftsgange der Mälzereien war der regenreiche Sommer sehr ungünstig. Der Bierverbrauch wurde außerdem durch die starke Obstweiberzeugung eingeschränkt. — Für den Wein war das Jahr 1894 qualitativ und quantitativ ein Fehljahr. Der 1893er hat den auf ihn gesetzten Erwartungen durchaus entsprochen, es fehlt aber für diesen wie für ältere Jahrgänge die Kaufkraft. Auch in fremden Borschnitt weinen und Trauben war das Geschäft unbedeutend und erschwert durch lästige Zollkontrollen. — Das Geschäft in raffiniertem Zucker war im zweiten Halbjahr außerordentlich lebhaft. — Der Zuckerhandel war infolge steigender Zuckerproduktion und sinkender Preise unlohnend. — Conservierte Gemüse und Früchte begegneten steigender Nachfrage im Ausland. — Die Chokolade, Kakao, Pulver- und Zuderwaarenfabrikation hat keine Besserung zu verzeichnen. — Für den Großhandel in einheimischen Rohstoffen war das Jahr 1894 in seiner ersten Hälfte befriedigend, da die Vorräthe älterer Waaren stark gelichtet waren und das 1893er Gewächs sich besser entwickelte, als man befürchtet hatte. Die 1894er Ernte lieferte ein gutes Cigarrenmaterial, hat aber zum Theil am Dach in Folge feuchter Witterung Schaden genommen. In der zweiten Jahreshälfte stand das Geschäft und mit ihm das gesamte Tabak-Gewerbe unter dem Zeichen einer wiederholten Fabrikatfeuer-Vorlage. — Im Handel mit fremden Tabaken nahm der gut ausgefallene Sumatra der letzten Ernte das Hauptinteresse in Anspruch. — Die Cigarren- und Rauchtabakfabrikation liegt über unbedeutenden Absatz, weil die Kundenschaft sich Ende 1893 angesichts der schwebenden Steuervorlage für längere Zeit geduldet hatte, so daß auf Lager gearbeitet wurde. Gegen den Schluss des Jahres wurde der Absatz wieder normal. — Das Geschäft in Fleischwaaren und Därmen war etwas günstiger als im Jahre 1893. — Die Ausfuhr von Hammelfleisch nach Paris war lohnend. — Auch für das Biergeschäft war das Jahr günstig. — Das Geschäft in Margarine war im ersten Halbjahr befriedigend, später trat in Folge reicher Obsternte und billiger Zufuhr ausländischer Speisefette ein Rückschlag ein. — Im Bettfedergeschäft konnte der bisherige Umsatz unter Vergrößerung des Arbeitsgebietes aufrecht erhalten werden. — Der Kaffee-Großhandel blickt auf ein mühevolleres und wenig lohnendes Jahr zurück; auch in gebranntem Kaffee war das Geschäft nicht günstig; der Verbrauch von Ersatzmitteln nimmt stetig zu. — Die Spiegelmanufaktur liegt auch dieses Jahr über sehr gedrückte Preise. — Das Portland-Cement-Geschäft war im Frühjahr und Sommer sehr lebhaft, ließ aber gegen den Herbst hin etwas nach. Die Ausfuhr ist nicht befriedigend. — Für den Stein- und

Großhandel hatte der außergewöhnlich günstige Wasserstand in Verbindung mit milder Witterung eine Ueberfüllung sämtlicher Lager und unlohnende Preise zur Folge. — Der Verbrauch von Presssteinkohlen wächst, die Preise entsprechen aber nicht ganz den Produktionskosten. — Das Geschäft in Bergwerks- und Hüttenprodukten hat seinen Aufschwung zu verzeichnen. — Für den Eisen- und Metallhandel brachte der Abschluss des Handelsvertrages mit Rußland eine bis in den Sommer hinein dauernde Preisbesserung, die aber bis zum Jahreschluss fast ganz wieder verloren ging. — In Klein-Eisenwaaren und Baubeschlägen verlief das Geschäft normal. — Für die Gießereien war das Jahr 1894 im Allgemeinen nicht ungünstig. — Die Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen haben einen befriedigenden Umsatz gehabt. — Für Krähnen, Aufzüge, Waagen u. s. w. lagen zwar reichlich Aufträge vor, aber die Preise waren gedrückt. — Das Gleiche gilt für Zerkleinerungsmaschinen, hydraulische Pressen und Maschinen für Gummitabakfabriken. — Die Fabrik Zerkleinerungsmaschinen für Gummitabakfabriken hatten ihren Umsatz vergrößert. — In Maschinen und Apparaten für Brauereien war das Geschäft befriedigend. — Armaturen aller Art und speziell Einrichtungen für Zuderfabriken erzielten, wenngleich zu vielfach gedrückten Preisen, erweiterten Absatz. — In Gas- und Benzin-Motoren sowie Motorwagen war das Geschäft zufriedenstellend. — Für Drahtstifte, Ketten und Stahlsprungfedern, ebenso für Schrauben, Faconschäbe und Werkzeuge war das Jahr ungünstig. — Die Waffenfabrikation von Blechballagen u. A. war bei gedrückten Preisen besser als im Jahre 1893 beschäftigt. — Die Schiff- und Maschinenbauanstalt ist seit der zweiten Hälfte des Berichtsjahres vollaus beschäftigt. (Schluß folgt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Januar.

Die „Rdn. Ztg.“ schreibt: Die Bestimmungen über die Pensionen der Militärinvaliden haben in den 24 Jahren seit dem Feldzug von 1870/71 allmählich eine Reihe von Veränderungen erfahren, ohne doch die thatsächlich vorhandenen wohl begründeten Ansprüche zu befriedigen. Wir sind schon oft für eine Verbesserung der Lage der Invaliden eingetreten, und noch manchen Richtungen hin hat die Reichsregierung mit dem Parlament zuwammen Wandel geschafft. Trotzdem werden immer noch Klagen laut und, wie man zu gestehen muß, mit Recht. So wird in einer Zuschrift an uns wiederum darauf hingewiesen, daß noch immer die Offiziere, die 1870/71 aus dienstlichen Gründen in der Heimath zurückblieben und die französische Grenze nicht überschritten haben, nicht die Wohlthat des Gesetzes vom 21. April 1886 genießen, daß ihnen die Pension nicht nach Achtzigstein, sondern nach Sechzigstein ihres pensionsfähigen Einkommens berechnet wird. Den Offizieren, die 1864 und 1866 im Felde standen, ist diese Veranschlagung nur dann eingeräumt, wenn sie im Kriege oder in Folge davon Ir. aliden geworden sind. Daß die Militärs dieser beiden Feldzüge nicht denen von 1870/71 gleichgestellt werden, ist eine ganz unbegründete Ungerechtheit. Daß Offiziere, die 1870/71 nicht die Grenze überschritten und im Jahre 1886 schon pensionirt waren, jetzt zum Ausgleich mit ihren besser gestellten Kameraden aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds Zulagen erhalten, genügt nicht, denn diese Gnadenzulagen kommen den Wittwen nicht zu Gute; sie ist kein festes Einkommen und die Witwe hat daher nicht Anspruch auf  $\frac{1}{3}$  davon. Sämmtliche 1886 bereits pensionirte Offiziere müssen deshalb so gestellt werden wie die, welche die französische Grenze überschritten haben. Eine andere Zuschrift macht darauf aufmerksam, daß auch die Offiziere, die im Frieden Sanjinalide werden, das Recht auf dieselbe Pension wie die Kriegsanaliden haben. Die gesetzliche Pension eines nach 12. oder 14-jähriger Dienstzeit verabschiedeten Leutenants beträgt monatlich 50 Mark, eine Summe, womit unter den heutigen Verhältnissen auch bei den allerbeideinsten Ansprüchen Niemand auskommen kann. In Anerkennung dessen wird als besonderer Gnadennachweis neben der Pension die Aussicht auf Civilanstellung verliehen. Es ist nun schon dem g.unden Offizier, der aus irgend welchen Gründen den Abschied genommen hat, sehr schwer, eine solche Anstellung zu erhalten, für den Sanjinaliden aber thatsächlich fast unmöglich. Die Verstärkungszulage von 600 Mark kann nur bei ganz besonders schweren Dienstschädigungen gegeben werden, die eine besondere Pfl. ebedürftigkeit hervorzurufen haben. Ein solcher Mann findet natürlich auch bei keiner Behörde eine Anstellung; hat er kein Vermögen, so muß er, und auch benachteiligt seine Familie von Pension und Verstärkungszulage = 100 Mark monatlich sein Leben fristen. Hier ist die Sparjamkeit nicht am Platze. Diesen pflegebedürftigen, völlig erwerbsfähigen, im Dienst in valide gewordenen Offizieren gebührt ebenso wie den Krieg-

General-Anzeiger.

Seiten des... die es ihnen ermöglicht... ohne auf die... Angelegenheiten angewiesen zu sein...

Nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch... dessen Entwurf demnachst abgeschlossen ist... Das Verbot... begründet auch nach dem zweiten Entwurfe...

Nach der in Mannheim... aufgestellten... Nachweisung der Gehalts- und Rechnungsergebnisse der... Inaktivitäts- und Alterspensionsangelegenheiten...

Aus der Karlsruher Zeitung. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gerügt... den Prälaten D. Karl Wilhelm Doll auf sein unterthänigstes Ansuchen...

Die Forstassessor Alexander Bucher, Karl H 511 p... Karl Heist und Otto Eberbach wurden der Domänen... Direction zur Verwendung bei der Forsteinrichtung...

Endlich wurden die Regierungsbaumeister Karl... der Bezirksbauinspektion Freiburg, Emil Lang der Bauinspektion Heidelberg...

Mittels Allerhöchster Entschliessung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wurde im Auftrag der... Gehaltstarif bestimmt, dass die aus der Zahl der wirtschastlich gebildeten Ingenieure, Maschineningenieure...

Gleichzeitig ist zufolge der Nummer 51 des Landes- und Verwaltungsblattes vom 22. Dezember eine landesherrliche Verordnung ergangen, inhaltlich deren der Kreis der Beamten, die landesherrlich angestellt werden können...

Von den 200 landesherrlich angestellten Beamten haben wir folgende hervorgehoben: Landgerichts-Beisitzer Leopold Meyer in Mannheim, die Reallehrer L. Kaspe Mich. Kellner...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Januar 1894.

25jähriges Dienstjubiläum. Vorgeliegt waren es 25 Jahre, dass Herr... die Stelle des Schriftführers der Mannheimer Börse bekleidet...

Herr Bismarck's Unterredungen mit Parlamentariern.

Der bekannte Münchener Historiker, Professor Sepp, hat dem Verfasser aus seinen Tagebuchaufzeichnungen aus dem Mai-Beisprache mit Bismarck mitgeteilt, die wir hierher setzen.

Stunden monatlicher Zeitverlust, berechnen Sie, was das an unruhigen Lebensaufwand in einem Jahre macht.

Ich zähle hier auch noch zu den Jüngeren. Sehen Sie den General Steinmetz an, der zählt lebendig und hat noch dazu Aussicht, von seiner jungen Frau beschenkt zu werden...

Stellen, dessen Regierung, wie unsere Deutsche, mit dem Auslande gespannt ist.

Im Reichthum können da leicht unsere Gedanken beunruhigt werden; unsere Bischöfe erscheinen ihm wenig zuverlässig; so habe zum Beispiel der Bischof mit dem Kaiser...

Die Neujahrsvorstellung trug den üblichen Charakter. Spätestens abends während der ganzen Nacht und auch während der Nacht bis in die frühen Morgenstunden hinein...

Der Winter hat nunmehr während des Neujahrsestes seinen Einzug gehalten. Die letzten Tage hat es oft recht kräftig geschneit, wenn auch der Schnee in Folge der noch herrschenden hohen Temperatur größtentheils rasch wieder geschmolzen.

Die General-Fachschule Lehr. Verband Mannheim hält am nächsten Sonntag im großen Saalbauhalle eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung ab.

Mannheimer Canarienzüchter-Verein. Der Mannheimer Canarienzüchter-Verein, welcher in diesem Jahr auf eine erspriehliche Thätigkeit in der Zucht seiner Canarien zurückblickt, veranstaltet, wie bereits mitgeteilt, an den Tagen des 5., 6. und 7. Januar 1895 in den unteren Räumlichkeiten des 'Badner Hofes' G. 6, 3 seine II. allgemeine deutsche Canarienausstellung mit Prämiation, wozu Liebhaber der Sache und Anhänger der Zucht eingeladen sind.

Die Ausstellung gegen frühere Veranstaltungen und insbesondere gegen die an den gleichen Tagen des verfloffenen Jahres ebenfalls in denselben Lokalitäten veranstaltete Ausstellung in seiner Weise zurückzuführen, da durch die Anmeldungen hervorragender Züchter, welche dieses Jahr eine ungemein größere Zahl wie im verfloffenen Jahre, ebenso durch die von Jahr zu Jahr sich vermehrende Kenntnis der Geheimnisse in der Vogelzucht, sowie die stets rasch fortschreitende Technik in der Fabrication von Gegenständen zur Zucht, der hiesige in Vogelfreunden weit verbreitete Verein in der angenehmen Lage sich befindet, den Ausstellungsbesuchern dasjenige zu bieten, was für den Züchter und Vogelfreund von weitgehendstem Interesse ist.

Ausstellungsraumem möglich gemacht, sich über jeden einzelnen Ausstellungsgegenstand genügend zu orientiren, so daß eine weitere Vergrößerung unnötig ist! Auf die Ausstellung selbst werden wir f. Zt. noch zurückkommen.

Der Sängerbund veranstaltete am letzten Sonntag in den Sälen des Ballhauses eine Abend-Unterhaltung, welche ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufwies. Zwei reizende Lieder im Volkston für Männerchor, ferner ein Weihnachts-Oratorium 'Christrofen' von Joh. Bach für gemischten Chor, Soli und Deklamation wurden in vorzüglicher Weise zum Vortrag gebracht.

Die Weihnachtsbescherung der Arbeiter der Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, welche am Sonntag Nachmittag stattfand, erfreute sich auch dieses Jahr einer großen Theilnahme seitens der Arbeiter und deren Familien. Ueber 170 Kindern wurden im Arbeiteraal des Bureaubaus Gebäudes Geschenke übergeben, welche durch das Comité in reizender Weise um drei in herrlichem Weihnachtschmuck prangende Christbäume gruppiert worden waren.

Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. Die vom Verein veranstaltete Reitation der 'Weber' durch Herrn Postschauwiler Oppmar aus Kassel findet Freitag Abend 8 Uhr im Casinoaal statt.

Die hiesige Filiale der Wälgischen Bank ist mit dem heutigen Tage in dem Hause E 3, 16 eröffnet worden.

Die Bildung eines Hilfscomitès für die durch Erdbeben so schwer heimgegangenen Bewohner der italienischen Provinzen Sicilien und Calabrien fand am letzten Montag Vormittag im hiesigen Rathhaussaal unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Wedl statt, auf dessen Einladung hin sich zahlreiche hiesige angesehenere Bürger sowie die Vertreter der Presse eingefunden hatten.

das ganze badiische Land zu orientiren, so daß eine weitere Vergrößerung unnötig ist! Auf die Ausstellung selbst werden wir f. Zt. noch zurückkommen.

Ein sauberes Herr scheint der schon vorbestrafte Colporteur Hermann Kaiser von Biedigheim zu sein, der trotz seines hartnäckigen Leugnens vom hiesigen Schöffengericht zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Arbeitsverletzung. Gestern Abend feuerte der Schiffer Franz Sommer von Neumied in der Jungbühlstraße zwischen G und H mit einem scharfgeladenen Revolver mehrere Schüsse ab, wobei der Schuhmann Haus, welcher in Ausübung seines Dienstes begriffen, eine Verletzung an der linken Hand davontrug.

Raubversuch. Am Montag Abend um 7 Uhr wurde die auf dem Heimwege von einem Diensthänge sich befindende Hebamme N. auf der Gontardstraße von einem Stralche angefallen und von ihr die Herausgabe des Geldes gefordert. Die resolute Frau setzte sich aber energisch zur Wehr und rief um Hilfe, worauf der Stralch die Flucht ergriff.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, 8. Januar. Der von 730 auf 740 m abgeflachte Luftwirbel über Badenmarkt beherrscht zwar noch ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn, dürfte aber nunmehr südostwärts nach Polen wandern, da der angekündigte Hochdruck aus dem atlantischen Ocean mit 765 m bereits in Irland eingetroffen ist.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Data for Jan 1st and 2nd.

Höchste Temperatur den 1. Januar 28°. Tiefste " vom 1/2. " - 7,8°.

Aus dem Großherzogthum.

Herrschried, 30. Dez. Im Höhenwald Horn wir seit 29. und 30. ein furchtbares Schneegestöber. Durchschnittlich liegt der Schnee meterhoch, die Windgeschwindigkeit haushoch.

Serichtszeitung.

Mannheim, 29. Dez. (Strafammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor E. von Benda.

1) Der 27 Jahre alte Bahnarbeiter Peter Frei von Redarhausen wurde vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt und hat Berufung eingelegt.

2) Der 22 Jahre alte Metzger Georg Müller von Wiesloch schlich sich Ende November in das in einem Seitenbau des 'Badischen Hofes' in Wiesloch gelegene Zimmer des Tagelöhners Adam Jirlel und entwendete aus dessen Koffer, den er erbrach, den Betrag von 16 Mark.

3) Der 14 Jahre alte Volksschüler Wilhelm Schmitt stieg im Laufe des Spätjahres zu verschiedenen Malen durch ein Fenster in die Wohnung des Landwirths Jakob Müller in Käferthal ein und entwendete aus einem Kleiderkasten, dessen Schlüssel er sich vorher in der Müller'schen Küche angeeignet hatte, Geldbeträge, anfangs kleinere, später einen recht erheblichen, nämlich 63 M., zusammen waren es 82 M.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nibel-Ahrenz.

(Reducirt von dem Verfasser.)

(Fortsetzung.)

Dann, nach einer Pause, während Eugen dem Spiel der schlanken Hände Leonorens zusehen, vermochte er nicht, sich länger zu beherrschen, und mit vor Bewegung heißerer Stimm...

Sie spielte leiser und sah von der Seite fragend zu ihm auf.

Warum?

Sollten Sie das wirklich nicht ahnen? Der unsichtbare Zauberhahn in Ihrer Hand hat mich berührt, ich bin dem Damm...

Sie senkte die Wimpern; seine Worte trieben ihr das Blut kühnlicher durch die Adern.

Sie haben gewiß schon Acht darauf gegeben, wie es im Frühling ist, Fräulein Erichsen? begann Eugen nach kurzer Pause, sobald ihm eine passende Romanphrase eingefallen, die er jedoch in dieser Stunde aufrichtig empfand.

Eugen war wieder über sich selbst erstaunt; aber diese Heideke hatte ihn in der That beherzt! Es ging von diesem Mädchen etwas ganz Neues, Bekräftigendes aus, solch eine unjagbar wonnige Verheißung, daß er mit aller ihm zu Gebote stehenden Macht danach strebte, ihren Besatz zu erlangen.

Sie näherte sich, innerlich während auf Eugen, weil

Niemand weiter als Leonore für ihn vorhanden schien, und ersuchte die Herren, ihre Damen zu führen, die Tafel sei gedeckt; Eugen hatte natürlich gestern nicht darauf geachtet, welche Dame man ihm bestimmt hatte, jetzt ärgerte er sich, daß ihm statt Fräulein Erichsen eine der kleinen Rabenoms zugetheilt worden; zum Glück sah sie an der Seite des sehr selbstbewußt dreinschauenden Kadetten ihm gegenüber.

Waldemar Berg, der mit Billy zusammengekommen, suchte vor Leonore zu verbergen, wie schmerzlich er sich gekränkt fühlte, und gab sich Mühe, seine Dame so angelegentlich über alltägliche Dinge zu unterhalten, daß sie ihn, sehr nett und gar nicht so schrecklich steif fand.

Inzwischen wurde wieder an's Glas geschlagen, der kleine Hauptmann v. Biel wollte reden; zum Entsetzen der Seinigen pflegte er regelmäßig in Gesellschaften ein Glas zu viel zu trinken - es kostete ja nichts, tröstete er - und wurde dann redselig; glücklicherweise beanpruchte er keine aufmerksame Zuhörerschaft, die Unterhaltungen wurden ungenutzt fortgesetzt, dennoch athmete Alles auf, als der endlos ausgepönnene Grafen abgemeldet war und Julie die Tafel aufhob - der ersehnte Augenblick der Jugend, die sich im rothen Saale noch zu einem Länzchen vereinigen durfte.

Von dieser Kunst verstand nun allerdings Rahel gar nichts; Leonore hingegen, die, vierzehn Jahre alt, einmal ein Jahr bei der Großmutter, Frau v. Königsmark, in Kopenhagen verlebte, wo die jungen Mädchen öfters unter sich gelangt, hatte wenigstens so viel davon weg, um Eugens Auforderung für den ersten Wälder annehmen zu können.

Mundes, der einmal fast ihr Haar gestreift, empfand das Bochen seines Herzens und fühlte aus jedem Blick, aus jedem Ton der Stimme, daß sie in der That, wie er vorhin gestöhrt, eine Zauberin war, die es ihm angethan. Wie wunderbar schön doch das Leben, wie verlockend die paradiesische Welt dieser Kreise war, die sich ihr endlich erschlossen!

Welche Banne, welche Lust - laut aufzujuchen hätte sie mögen; und mit langen, durstigen Zügen trank Leonore das süße Gift in ihre trunkene Seele.

Die Leonore die Porten ihres Herzens weit geöffnet hielt, um Alles freudig in sich aufzunehmen, ebenso verschlossen und kalt stand Rahel inmitten des Glanzes; sie wunderte sich über Leonore, von dieser Seite hatte sie die Schwester noch nicht kennen gelernt - sie schenkte ganz aufzugehen in der Ehre, nun dem Baron so auffällig bevorzugt zu werden. Wie er sie mit den Blicken verschlang, wie ihre Augen leuchteten! O - Rahel wurde roth und schämte sich, Was die Anderen davon denken mußten. Und das war richtig - sie dachten nicht nur ihr Theil, sondern hatten es auch bereits geäußert.

Rahel dachte an ihren Vater, der zu Hause über seinen Folianten saß - sie sehnte sich nach ihm; die hier im Talle der Musik sich drehenden Paare kamen ihr mit einem Male lächerlich vor, und verstimmte, unzufrieden mit sich selbst, trat sie unbemerkt eine Wanderung durch die offenstehende Zimmerreihe an, die ein zum Wintergarten ungerichtetes Salon abschloß.

(Fortsetzung folgt.)

Der Müller gebohrte Jürgen Wilhelm Schmitt auf 10 Wochen Gefängnis.

Wegen ungestörter Aufspielung erhielt der 24jährige Arbeiter Phil. Jak. Wolf von hier eine Geldstrafe von 5 M. oder 1 Tag Gefängnis.

Wegen Uebertretung des § 2 Ziff. 1 der Schiffahrtsordnung hatte der Kapitän Gerhard Franzen von Ruhrort schöffengerichtlich eine Geldstrafe von 30 M. oder 8 Tage Gefängnis erhalten.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Der 31 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohm von Fürth und der Fabrikarbeiter Heinrich Korwan schleppten in der Nacht vom 31. October zum 1. November d. J. von einem Wagen, der in der Halle der Firma von J. P. Lang u. Co. am Rhein stand, 6 Kisten Blei im Gesamtwerte von etwa 5 M. weg.

Das Pariser Theatre Libre ist auf seiner an Ehren reichen Rundfahrt durch die Welt in Rom stecken geblieben, und diese Tournee, unter Schürmanns verhängnisvoller Leitung, welche den Director Antoine aus seinen Geldverlegenheiten retten sollte, hat seinen Ruin beschleunigt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Köln, 31. Dez. Die „Köln. Zeitung“ schreibt: Aus Stuttgart wird uns aus bester Quelle geschrieben: König Wilhelm hat vor einigen Tagen bei dem Empfang eines hohen Staatsbeamten die in der Presse umgehenden Gerüchte erwähnt, daß er mit dem deutschen Kaiser während der ostpreussischen Wälder Expedition verschiedene Gelegenheiten gehabt habe, und diese Gerüchte als vom ersten bis zum letzten Worte ersanden bezeichnet.

München, 31. Dec. Die „Münch. N. Nachr.“ melden aus Friedrichshagen, daß Fürst Bismarck sich guter Gesundheit erfreut und der Reichstanzler Fürst Hohenlohe in den nächsten Tagen dort zum Besuche erwartet wird.

Paris, 31. Dec. Der „Polit. Corr.“ wird aus Rom gemeldet: Uebereinstimmung mit der bisherigen Gepflogenheit bei dem Inkrafttreten von Gesetzen, die angeblich den Grundsätzen und Lehren der katholischen Kirche widersprechen, beabsichtigt der päpstliche Stuhl, an die österreichisch-ungarische Regierung eine diplomatische Note zu richten, in der gegen das Inkraftsetzen der genehmigten kirchenpolitischen Gesetze in Ungarn Einspruch erhoben wird.

Paris, 31. Dec. Der Revisionsrath zur Prüfung der Berufung des Hauptmanns Dreyfus ist heute Nachmittag unter dem Voritze des Generals Gossart zusammengetreten. Bei Beginn der Verhandlung erklärte der Regierungskommissar, Commandant Romain, daß der Advocat Demange, Verteidiger des Dreyfus, sich bei dem Urtheilssprüche des Revisionsraths beruhigen werde.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 1. Jan. In Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin fand heute Vormittag in der Schloßkapelle feierlicher Gottesdienst statt. Doran schloß sich die Neujahr-Gratulationsfeier im Weißen Saale. Mittags begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Zeughaus zur großen Paradeausgabe.

Crossen, 1. Jan. Das „Krossener Wochenblatt“ meldet: Der wegen Verdachts der Ermordung des Reichsmarschalls Ziegler in Pöyensee verfolgte Schiffer Otto Erpel ist gestern hier dingfest gemacht worden, als er mit 2 Complicen, seinem Bruder und einem gewissen Röser, welche beide wegen desselben Verdachts verfolgt wurden, einen Einbruch auf einem Oberkahn versuchte.

Budapest, 1. Jan. Die serbische Patriarchatskirche in Karlowitz ist beraubt worden. Der Thäter wurde erkannt und verhaftet. Die geraubten Gegenstände sind wiedergefunden worden.

Paris, 31. Dec. Der durch seine Teilnahme an der antimilitärischen Bewegung bekannt gewordene Dr. Henri Havre hat hier einen „souveränen Orden der Insel Sey“ gegründet, dessen Zweck die Vertheilung des „Pankelismus“ und die Bekämpfung der semitischen und freimaurerischen Einbringlinge ist.

Paris, 1. Jan. Bei dem Empfang des diplomatischen Corps erwiederte der Präsident Gaston Perier auf die den Frieden betonende Ansprache des Ministes: Ein Land, welches Herr seiner Geschichte ist und des Bewusstseins seines Wertes und seiner Macht hat, erhebt sich selbst, wenn es die Friedensliebe und den Willen betont, sich ganz den Werken des Friedens, der Gerechtigkeit und sozialen Brüderlichkeit zu widmen.

Die Empfindungen und Hoffnungen Frankreichs. — Auf die Ansprüche des Generals Souffier antwortete Gaston Perier: Ich weiß, daß die Armer in Friedenzeiten wie an dem Tage, da das Vaterland bedroht ist, auf der Höhe seiner Pflicht steht. Das Vertrauen der Behörden wird dem Heere niemals vororthalten werden.

Paris, 2. Jan. Der „Gaulois“ meldet, die baldige Wiedererrichtung der Patriotenliga als höchst wahrscheinlich.

Belgrad, 1. Januar. Die Verhandlung des Eschebnatzproceßes wurde beendet. Die Urtheilsvollstreckung erfolgt am 12. Januar. Vor demselben Gerichtshof begann der Proceß gegen Djakowic wegen der verführten Gistattentate gegen den König Alexander. Der Finanzminister Petrowitch verließ gestern Paris; er begibt sich über Berlin nach Belgrad.

Sofia, 2. Jan. Die Session der Sobranje wurde vorgestern durch den Prinzen Ferdinand mit dem üblichen Ceremoniell geschlossen. Die Sobranje hat die Regierung ermächtigt, im gegebenen Momente mit Deutschland, England, Frankreich und Oesterreich-Ungarn Handelsverträge auf der Grundlage eines 10%igen Eingangszolltarifs abzuschließen.

Mannheimer Handelsblatt. Die Reichsbank hat den Privatdiskont von 2 1/2 pCt. auf 2 pCt. herabgesetzt. Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 31. Dez. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Markt: 47 Ochsen I. Qual. 144. II. Qual. 140. 425 Schmalvieh I. 185 II. 120 III. 100. 9 Ferkel I. 125. II. 120. 93 Halber I. 180. II. 175. III. 170. 800 Schweine I. 122. II. 116. — Zugpferde. — Arbeitspferde. — — — 55 Milchkuhe 400—200. — Ferkel. — — — Schafe. — — — Lämmer. — — — Ziegen. — — — Widder. — — — Zusammen 927 Stück. Tendenz fest; vollständig ausverkauft. Darunter 82 österreichischer Ochsen und Ferkel. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 1866 Stück.

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimer Dampfer-Verkehr vom 29. Dezember. Schiffer an. Kap. Schiff. Anzahl von Passag. Ladung etc. ...

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Dezember/Jan. Pegelstationen Datum: vom Rhein: 28. 29. 30. 31. 1. 2. Bemerkungen. ...

Verleger von praktischem Schubwerk mit breiten, runden und spizen Fingerringen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Abfängen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft E. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Tel. 443).

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22. Größtes Lager selbstverfertigter Holz- u. Polster-Möbel. Complete Kaminzimmer, Bettstube Garantie, Vorhänge und Decorationsarbeiten. Verkaufsstellen: G 2, 22 - Fabrik: G 7, an.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4.

Bringe mein Lager in Pfaff-Nähmaschinen. Sämmtliches System, für Familie und Gewerbe. Sprechtlich der berühmten Seidler & Naumann's Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, verwer alle Sorten. 51779. Waagen und Gewichte in empfehlender Einrichtung, Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen franco bei Jos. Köhler, Mechaniker, N 4, 6.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Verordnungsbekanntmachung.

Verordnungsbekanntmachung. Nr. 4234. Der am 4. Januar 1894 zu Steele geb. Kaufmann...

Ladung.

Ladung. Nr. 4233. Der am 4. Januar 1894 zu Steele geb. Kaufmann...

Ladung.

Ladung. Nr. 4187b. Der am 27. November 1867 zu Belsenberg geborene Dienstknecht...

Ladung.

Ladung. Nr. 4187a. Der am 1. Mai 1878 zu Kranenbach geb. Straßhauer Friedrich Philipp Seiler...

Bekanntmachung.

Bekanntmachung. Die Forderung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen...

Zwangs-Versteigerung.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 3. Januar 1895 Nachm. 2 Uhr...

Verlehn an Waaren.

Verlehn an Waaren. Die Verlehnung der Waaren...

Fahndung.

Fahndung. Daher wurde Folgendes entwendet: 1. Am 26. oder 27. v. Mis. im Hause H. S. 20...

Ergänzungswahl zum Stadtverordneten-Collegium.

Ergänzungswahl zum Stadtverordneten-Collegium. Herr Ludwig Schneider, Bäckermeister...

Israel. Waisenverein.

Israel. Waisenverein. Für die Verdingung unserer Kleider...

Stenographie.

Stenographie. Beginn neuer Privat-Kurse. Dauren separat, Stenographie...

Stenographie.

Stenographie. Beginn neuer Privat-Kurse. Dauren separat, Stenographie...

Erneuerungswahl in den Stiftungsrath der Friedrich-Krieh-Stiftung.

Erneuerungswahl in den Stiftungsrath der Friedrich-Krieh-Stiftung. Die Dienstzeit der Stiftungsrathmitglieder...

Zwangs-Versteigerung.

Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag den 3. d. M. Nachmittags 2 Uhr...

Israel. Waisenverein.

Israel. Waisenverein. Für die Verdingung unserer Kleider...

Stenographie.

Stenographie. Beginn neuer Privat-Kurse. Dauren separat, Stenographie...

Stenographie.

Stenographie. Beginn neuer Privat-Kurse. Dauren separat, Stenographie...

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Stolze'scher Stenographen-Verein. Wir eröffnen Mitte Januar 1895 wieder neue Unterrichtskurse...

Verein für jüdische Geschichte & Sitteratur.

Verein für jüdische Geschichte & Sitteratur. Donnerstag, den 3. Januar, Abends präcis 8 1/2 Uhr...

Kaufmännischer Verein.

Kaufmännischer Verein. (Abtheilung f. Stellenvermittlung.) Es sind bei uns verschiedene offene Stellen...

Kaufmännischer Verein.

Kaufmännischer Verein. (Abtheilung f. Stellenvermittlung.) Gelehrten Handlungsabkürzern...

Kneipp-Cur.

Kneipp-Cur. Sprechstunde jeden Mittwoch u. Sonntag. Von 1. Januar ab in meiner Wohnung...

3. F. Ungermeyer, pract. Arzt.

3. F. Ungermeyer, pract. Arzt. Franz Kuh's Enthaarungs-Pulver...

Mannheimer Journalisten- u. Schriftstellerverein.

Mannheimer Journalisten- u. Schriftstellerverein. Recitationsabend im Casino-Saal. Freitag, den 4. Januar 1895, Abends 8 Uhr.

„Die Weber“

„Die Weber“. Schauspiel von Gerhart Hauptmann. 55088 durch Herrn Hofchauspieler Oppmar aus Kassel.

Harmonie-Gesellschaft.

Harmonie-Gesellschaft. Samstag, den 5. Januar 1895, Abends 8 Uhr. Fest-Ball.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“. Zur Feier unseres VIII. Stiftungsfestes veranstalten wir am Samstag, den 5. Januar 1895...

Mannheimer Canarienzüchter-Verein.

Mannheimer Canarienzüchter-Verein. II. Allgemeine deutsche Canarienzüchter-Ausstellung mit Prämierung. Samstag, 5. Januar 1895, Sonntag, 6. Januar 1895, Montag, 7. Januar 1895.

Medizinalkasse der kathol. Vereine.

Medizinalkasse der kathol. Vereine. Mannheim. Des bevorstehenden Bücherabschlusses wegen...

„Hotel 3 Glocken“.

„Hotel 3 Glocken“. Allen meinen geehrten Gästen wünsche ich ein fröhliches neues Jahr!

Pfälzische Bank Mannheim.

Pfälzische Bank Mannheim. Hauptsitz Ludwigsplatz a. Rh. Zweigstellen in Neustadt a. Rh., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. Rh., Worms, Osthofen.

Extrablatt.

Extrablatt. Kaiserblume. Blaue Marke. Von 1891. Gebrüder Hoehl in Gelsenheim.

Ren eingetroffen.

Ren eingetroffen. Ital. Blumenkohl. sowie Orangen, Mandarinen, Zitronen. C. Campi, E. 3, 17.







MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI!

J. Losenhausen

DÜSSELDORF- GRAFENBERG 75 Arbeitmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den größten Abmessungen, Röhre aller Art, Schieber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandsregler mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerspringen des Glases, pat. Condensationsflöge (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirthschaft, besonders:

Waggonwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung, Fuhrwerkswaagen neuester Constructionen sämmtlich mit vorzüglichen pat. Entlastungsvorrichtungen, Krahnwaagen, Lagerhaus- und Rollbahnwaagen, Malzwaagen, Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh- und Molkerwaagen etc.

TRANSMISSIONEN

nach Patent Lorenz, einfachste und beste Lager mit beweglichen Lagerschalen, Wellen mit Kupplungen verschiedener Systeme, Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

liefert ferner in nur erster Güte:

WERKZEUGMASCHINEN

für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Stossmaschinen, Loosmaschinen und Scheren, Schleifmaschinen und Schleifsteintrüge, Kaltzägen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eiserne Schmiedeherd-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und gewöhnliche Bohrmaschinen, für Holzbearbeitung: Kreis- und Bandsägen, etc. etc.

PUMPEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder directem Dampftrieb als Haus- und Hofpumpen, Transportabel und feststehend, für Bau- und landwirthschaftliche Zwecke, mit besondere empfehlenden Ventilen, Kellereipumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Bassinspumpen, Centrifugalpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

HEBEMASCHINEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder electrischen Antrieb, z. B.:

Lauf- und freistehende Krahne jeglicher Construction und Grösse, Aufzüge mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen für Fabriken und Waarenhäuser, Aufzugmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge für Seile oder Ketten, besonders Schrauben-Naschenzüge besten Systems, Locomotiv- und Schlitzenwinden, Ketten etc.

TRANSPORTGERÄTHE

namentlich Schmalspurgeleise mit zugehörigen Wagen, Drahtschleiben, Weichen etc. sowie auch Handfuhrgräthe, eiserne Schlepkarren, für Fabriken, Ziegeleien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE

Rippenrohre u. Dampföfen deutsch u. amerik. Form, Flanschrohre für Dampf- u. Wasserleitungen, ferner Original-Phönix-Roststäbe in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung. Vertreter: Herr Ingenieur Max Pfaltz, Mannheim.

Hof-Kalligraph Gander's Schreib-Methode. Sep. Kurse f. Damen.

Schönschreiben

Unterricht für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Schüler.

Jede Handschrift,

In Mannheim, E 2, 13 Montag, 7. Januar Schönschreib-Kurse.

Schrift-Proben

Deutsch, Latein, Römisch. Die über raschendsten und fast ungläublichen Erfolge hiesiger Unterrichtstheilnehmer liegen in unserer Wohnung zur gef. Besichtigung auf; auch sind solche hier öffentlich ausgestellt.

Anmeldungen werden Tags zuvor Sonntag, 6. Jan., v. 1-3 Uhr erbeten. Gebr. Gander, Kalligr.-Institut E 2, 13.

Königl. Bayer. und Grossh. Badischer 85160

GRASS Hof-Photograph und Maler

am Schloß A 2, 2 Telephon 753. Prämirt mit nur ersten Preisen.

Zum An- u. Verkauf von Liegenschaften, Beschaffung von Hypotheken-Darlehen, empfiehlt sich N 5, 11b. Agent J. Zilles. Teleph. 876.

Th. Wolf-Sellenscheid

U 1, 3. Breitstrasse. U 1, 3. Fabrik- und Musterlager von L. Wolf & Co. Nachf., Mannheim empfiehlt zu Fabrikpreisen: Wolle Damen- u. Herren-Kleiderstoffe in allen Qualitäten. Alte Wollstoffe werden zu Portofreien, Teppich- u. Stoffsstoffen umgearbeitet und zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Vortrags-Abend von Emma Brahms Mittwoch, den 2. Januar, Abends 8 Uhr im Casino-Saale. PROGRAMM.

- 1. Scene aus Iphigenie auf Tauris. (Goethe.) 2. Schloss im See. Märchen. (Dahn.) 3. Verschiedenes aus Baumbach. 4. Scene aus Medea. (Grillparzer.) 5. An Hoanweg. (Stieler.) 6. Das Altvieh. (Ansjäger.) 7. Der gekranzte Gatte. (Kistaludy.) 8. Erikönig. (Gothe.) 9. Vom Hochzeitsgöhen. (Stieler.) 10. Gold-Gold. (Ganghofer.) 11. Scene aus Deborah. (Mosenenthal.)

Stoffabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken. Größtes Lager in Seiden- und Filzstoffen für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. - Beste Fabrikat des In- und Auslandes. 48034

Au! Au! Au!

Schreit Jeder, der auf die Hüner-Augen getreten bekommt; so geht es auch der Concurrenz. Weil mein Glühlicht besser und billiger ist wie jedes andere Glühlicht, so muß jede die alte Asche oder Staub von gebrauchten Auer-Glühlichtern herhalten, um das Publikum irre zu führen. Meine werthe Concurrenz mag wohl glauben, daß das Publikum so dumm ist, sich den Staub oder die Asche von alten Auer-Glühlichtern in die Augen streuen zu lassen; ich glaube das nicht, denn das Beste wird immer gesucht.

Das deutsche Patent-Gasglühlicht

ist unbedingt das Beste, was jetzt zu bekommen ist. - Daß meine Glühlichter ebenso gut, wenn nicht besser wie diejenigen Dr. Auer's sind, geht ja aus der Concurrenz-Annonce selbst hervor, wie mein Herr Concurrent selbst zugibt; denn er sagt, daß Unfug mit Auer-Glühlichtern getrieben wird, und dies würde aufhören. Demnach glaubt dieser Herr, daß ich Auer-Glühlichter verkaufe. Dies ist einfach nicht wahr, sondern ich liefere etwas viel Besseres. Das deutsche Patent-Gasglühlicht ist vollständig weiß und nicht grün wie Concurrenz-Lichter, deshalb nicht schädlich für die Augen. Wie in der Frankfurter Gas-Anstalt nachgewiesen, 75 Kerzen stark, übertrifft demnach jedes andere Licht bei 50% Gasersparniß.

Den Herren Justizkollatoren hier und in der Umgegend halte ich mich bei billigen Preisen bestens empfohlen. Die deutschen Gasglühlichter lassen sich auf jedem Auer-Brenner anbringen, und bin ich jederzeit gerne bereit, dies zu beforschen. An meinem Ladensfenster kann der Unterschied zwischen beiden Glühlichtern gesehen werden.

F. Mayer, D 2, 14 Mannheim.

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

ist zu Puddings, Milchspeisen, Flammrya, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Sauscen, Cacao etc. vortreflich. In Colon-, Delicat- u. Drog.-Hälg. in Pack. à 60, 30 u. 15 Pf. zu hab.

Letzte Ulmer Geldlotterie

Ziehung 15.-17. Januar.

Hauptgewinn Mk. 75000 30000 bar ohne Abzug 15000 Pfg. Orig.-loose à M. 3.-, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt Lotterie-Hauptdehit, Frankfurt a. M.

Empfehlung.

T 6, 7. T 6, 7. Empfehle mich den geübten Damen im Entwerfen von Costümen aller Art. - Gleichseitig fertige ich Regenmäntel, Felleis, Capes, Kindermäntel u. s. w. - Costüme von 6 M. - an. Für gutta Sit wird garantiert. Änderungen werden angenommen. 53329

Fran Emilie Seif, T 6, 7.

Hypothekengelder zu 4% auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Betragsgrenze vermittelt rasch und billig. 5116 Karl Soller, Buchhalter E 10 Nr. 9.

Hypotheken-Capitalien. in beliebiger Höhe und mäßigen Zinsfuß, je nach Object, auf städtische Besitzungen zu bestehen durch 58750

Jos. Schürmann senior in Frankfurt a. M. Zill 46

Selbstgefeilterter Ia. Apfelmost von 20 Liter ab 10 Pf. zu haben Hofbacher, Eckstr. 64. 53324

Franz. u. Englisch. Unterricht - von akad. gebild. Franzosen - Handelscorresp. Abendkursus. G. Hallecourt, N 3, 2.

Jüther- und Streichjüther-Unterricht erteilt gründlich 54782 H. Leister, Jütherlehrer, T 1, 10, 2 Treppen. Dirigent des Mannheimer Jütherfrons.

Neben vorzügl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten, früherer Jahrgänge

welche, um das Lager ourant zu erhalten,

zu wesentlich ermäßigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichnisse im Verkauflokale.

von Derblin, C 1, 2. C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich. 82363

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Mittwoch, den 2. Jan. 1891, 43. Vorstellung im Abonnement B.

Gastspiel der Frau Auguste Brach-Grevenberg, Ehrenmitglied des Herzoglichen Hoftheaters in Meiningen.

Dorf und Stadt. Schauspiel in 2 Aufzügen und 5 Akten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: Die Frau Professorin von Charlotte Birch-Biester. Regie: Herr Jacobi.

Erste Abtheilung Das Dorle. Sündliches Gemälde in 2 Akten. Herr Blankenstein.

Reinhard, ein Maler Herr Albert Bassermann als Gast. Herr Jacobi.

Der Lindenwirth Lorle, seine Tochter Frau Jacobi. Herr Peterh.

Wärbel, seine Waise Herr Peterh. Die Handlung spielt in einem Dorfe des Schwarzwaldes.

Zweite Abtheilung Leonore. Drama in 8 Akten. Herr Sturz. Herr Neumann. Herr Walles.

Der Fürst Graf von Felsed, Präsident Ida von Felsed, seine Nichte Fr. De Sant. Amalie von Fiesler, ihre Verwandte und Gesell.

Baron Arthur von Wölgern, ihr Vetter Herr Dietz. Lieutenant von Wenden, Kammerjunker Herr Köster. Herr Blankenstein.

Reinhard Leonore Frau Jacobi. Wärbel Herr Jacobi. Der Lindenwirth Herr Albert Bassermann als Gast.

Christoph, Balder Herr Peterh. Diener der Gräfin Herr Schilling.

Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums. \* \* \* Dorle Frau Brach-Grevenberg als Gast.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Auf 7 Uhr Ende ges. 10 Uhr. Zwischen dem dritten und vierten Akte findet eine größere Pause statt. Gewöhnliche Preise.